



Erk. Dienstage, Donnerstage und Samstage.
Die Grundungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 22. Mai 1897.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Mt. 1. 10
ins Haus gebracht, Mt. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,
außer Bezirk Mt. 1. 20.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. die Pferdewormusterung am 25. und 26. Mai d. J.

In Gemäßheit des Erlasses des R. Min-
isteriums des Innern und des Kriegswesens vom
18. März d. J., Min. Amtsbl. Nr. 9 S. 107,
findet am 25. und 26. Mai in Calw auf dem
Brühl eine Pferdewormusterung statt.

Die Pferde sind in nachstehender Reihenfolge
vorzuführen:

Am Dienstag, 25. Mai d. J.

Vormittags 8 Uhr, von Calw und Hirsau,
Vormittags 9 Uhr, von Altburg, Althengstett,
Dedenpfromm, Dennjacht, Ernstmühl, Gehingen,
Holtbronn und Liebenzell,

Vormittags 10 Uhr, von Agenbach, Althalben,
Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Dachtel, Emberg,
Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Monalam
und Mötlingen.

Am Mittwoch, 26. Mai d. J.

Vormittags 8 Uhr, von Neubengstett, Oberollbach,
Oberreichenbach, Ostelsheim, Ottenbronn, Simmoz-
heim, Speßhardt,

Vormittags 9 Uhr, von Neubulach, Oberhaugstett,
Sommenhardt, Stammheim, Teinach, Unterhaug-
stett, Würzbach, Zavelstein,

Vormittags 10 Uhr, von Neuweiler, Ober-
ollwangen, Röhlenbach, Schmich, Unterreichen-
bach und Zwierenberg.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu der be-
stimmten Zeit und an dem bestimmten Ort seine
sämtlichen Pferde zur Wormusterung vorzuführen
mit Ausnahme

- a. der Fohlen unter 4 Jahren, (d. h. der nach dem 1. April 1893 geborenen);
- b. der Hengste;
- c. der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefolkt haben;
- d. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind.

Ponies sind von der Bestellung ausgeschlossen.

Außerdem sind die Vorstände der Kreisregis-
traturen beauftragt, unter besonderen Umständen Beirathung
von der Vorführung eintreten zu lassen. In einzelnen
dringenden Fällen ist auch das Oberamt hiezu ermächtigt.

In den unter a bis d aufgeführten Fällen ist
vom Ortsvorsteher eine geeignete Beurkundung
im Verzeichnis unter Rubrik Bemerkungen zu machen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer
Pferde sind befreit:

Die Beamten im Reichs- und Staatsdienste
hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und
Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes
notwendigen Pferde, ferner die Posthalter hinsichtlich
derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförde-
rung der Posten contractmäßig gehalten werden muß.

Der Verkauf eines Pferdes vor erhaltener Ge-
stellungsaufforderung entbindet nicht von dessen Ge-
stellung, sofern dessen Ablieferung an den neuen Er-
werber noch nicht erfolgt ist.

Diejenigen Pferde, welche wegen hohen Alters,
Entkräftung, vorübergehender oder dauernder Krankheit,
augenscheinlich unfähig sind, den Weg nach dem
Wormusterungsort und zurück zurückzulegen, sind der
Wormusterungskommission nicht vorzuführen. Zu den
Pferdeverzeichnissen ist bei derartigen Pferden in der
Spalte Bemerkungen genau anzugeben und
speziell zu bescheinigen, aus welchem Grund das be-
treffende Pferd von dem Ortsvorsteher für transport-
unfähig erachtet wurde.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen

Pferde nicht rechtzeitig und vollständig vorführen,
haben außer den gesetzlichen Strafen zu gewärtigen,
daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeiführung
der Pferde angeordnet wird.

Die Ortsvorsteher erhalten nun den
Auftrag:

- 1) ein mit fortlaufenden Nummern versehenes Ver-
zeichnis der sämtlichen in ihrem Gemeindebezirk
vorhandenen Pferde, welches deren Alter, Ge-
schlecht, Farbe und Abzeichen angiebt, anzu-
fertigen, wozu Formulare in nächster Zeit hinaus-
gehen werden. Bemerkung wird, daß für jedes
Pferd eine besondere Linie zu verwenden ist.
- 2) diejenigen Pferdebesitzer, welche Pferde zur Vor-
musterung zu stellen haben, urkundlich aufzu-
fordern, ihre gestellungspflichtigen Pferde zur
festgesetzten Zeit auf dem Brühl hier vorzu-
führen, wozu Formulare den Ortsvorstehern
zugehen werden.
- 3) mit den Pferdeverzeichnissen, den Gestel-
lungsbescheinigungen und den Pferden
ihrer Gemeinde so zeitig auf dem Muste-
rungsort sich einzufinden, daß die Pferde vor
der bezeichneten Stunde nach der Ordnung des
Registers aufgestellt werden können. Für diese
Aufstellung haben die Ortsvorsteher Sorge zu
tragen.
- 4) nach erfolgter Aufstellung das Pferdeverzeichnis
dem Oberamtmanne zu übergeben und denselben
auf etwaige Anstände im Verzeichnis aufmerksam
zu machen, sowie auch darauf, wenn etwa Pferde
nicht oder nicht rechtzeitig vorgeführt werden
sollten.

Bemerkung wird, daß Veröffentlichungen über
das Ergebnis der Wormusterung nicht zulässig sind.
Calw, 27. April 1897.

A. Oberamt.
Voelter.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die Waldkönigin.

Von M. Widdern.

(Fortsetzung.)

„Also er allein steht zwischen uns,“ sagte sie leidenschaftlich und ihre großen
Augen glühten auf in unheimlichem Feuer und ihre Arme schlangen
sich fest um seinen Hals. „Edgar,“ flüsterte sie dann, „o, nur das eine sagen Sie
mir, wenn ich frei wäre, frei wie der Vogel in der Luft — würden Sie mich
dann lieben — würden Sie mich dann an Ihre Brust nehmen — für ewig?“

Es schwindelte ihm — die dunklen, prachtwollen Augen da, die sich so sehn-
füchtig hineinversenkten in die seinen, das ganze herrliche Weib, das ihn mit ihren
weichen Sirenenarmen umschlungen, machte ihn unfähig klar zu denken, nur ein
glücklich beängstigendes Gefühl durchzuckte sein Herz, daß er hätte laut aufjubeln
mögen, um schon im nächsten Augenblick um Erbarmen flehend die Hände zu ringen.

„Würdest Du mich dann lieben?“ fragte sie wieder.

„Ja!“ flüsterte er wie im Traum — ein glühendes Lippenpaar preßte sich
auf seinen Mund — dann gaben ihre Arme ihn frei und er war allein in dem
reizenden Salon der Signora, allein mit seiner Neue, mit dem verletzten Pflicht-
gefühl in der Brust, und nun er nicht mehr gebannt ward durch die heißen Blicke
des schönen, frivolen Weibes, schauderte er wieder zurück vor einer Liebe, der ein
Verbrechen zu Grunde lag. Er hätte sich seinem Freunde zu Füßen werfen mögen,
seine Kniee umfassend, um ihm alles zu gestehen — aber er durfte ja nicht, Lätitia

mußte geschont werden, er konnte ihren Namen nicht vor dem eigenen Gatten herab
in den Staub ziehen.

Er stürzte hinaus — er hatte das Haus verlassen, wollte schon am nächsten
Tage der heiligen Stadt „lebe wohl!“ sagen, aber das Schicksal hatte anders über
ihn bestimmt.

Eine lange, qualvolle Nacht folgte dem aufregenden Tage, und als er sich
am Morgen erhob, um seine Sachen zu packen, da fühlte er sich so sonderbar müde
und angegriffen, daß er sich vorerst zu einem Spaziergang entschloß, von dem er
Stärkung hoffte. Er begegnete Freunden und Bekannten und es fiel ihm auf,
daß man ihn so seltsam forschend anblickte, daß man an ihm vorüberging, ohne
ihn anzusprechen. Da faßte er sich ein Herz, — was war denn mit ihm, er wollte,
er mußte es erfahren.

„Was habt Ihr gegen mich?“ fragte er deshalb und eilte einigen seiner
Kollegen nach, die gerade um eine Straßenecke hogen und thaten, als sähen sie
ihn nicht.

„Weißt Du's noch nicht, was heut ganz Rom alarmiert?“

Wie in erstidender Todesangst legte sich's plötzlich auf seine Brust, und
die Dual schüttelte seinen Körper und ließ seine Augen aus ihren Höhlen treten.

„Bernardo ist tot. — Der beste, edelste Mensch — einer unserer größten
Gelehrten ist heute Nacht vergiftet worden — seine Gemahlin, seine eigene Frau,
die er auf Händen getragen, hat ihn ermordet — aus wahnsinniger Liebe zu Ihnen,
Doktor Kronheim.“

Ein gellender Schrei, und Edgar sank bewusstlos zu Boden. Erst nach
Wochen ward es wieder klar in seinem Hirn — er hätte lange zwischen Tod und
Leben geschwebt — inzwischen war Lätitia Bernardo zum Tode verurteilt. Und

Bekanntmachung.

In Holzbronn ist die Maul- und Klauen-
seuche ausgebrochen, was hiemit öffentlich bekannt
gemacht wird.
Calw, 20. Mai 1897.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die
Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von
Zöglingen in die Ackerbauschulen.**

Auf 1. Oktober d. J. wird eine Anzahl von
Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim,
Ellwangen, Dörschhausen und Kirchberg
aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge,
welche in die eine oder die andere Ackerbauschule ein-
zutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb vier
Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vor-
steheramt der betreffenden Anstalt zu mel-
den. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebens-
jahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für an-
haltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den
gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein,
die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die
Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Land-
wirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost,
Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für
die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie
nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens
je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen
Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bedürf-
nissen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht
gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Ver-
pflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehr-
kurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Dörsch-
hausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf
2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzu-
machen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung
zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurück-
stellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Lauf-
bahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Ge-
burtschein, Impfschein, Staatsangehörigkeitsausweis,
ein Zeugnis des Gemeinderats über das Prädikat des
Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grund-
besitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von
seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schrift-
liche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vor-
munds, zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen
Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am
Montag den 5. Juli d. J., morgens 7 Uhr,
zur Eröffnung einer Vorprüfung in Hohenheim
einzufinden.

Stuttgart, den 7. Mai 1897.

v. D. W.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Ggdt.) Um etwaigen Mißverständnissen
vorzubeugen möchten wir darauf hinweisen, daß das
Missionssfest des Bezirks wie in den letzten Jahren
so auch heuer am Himmelfahrtsfest stattfindet,
obwohl die hiesige Methodistengemeinde auf
denselben Tag die Abhaltung eines Gefangenes an-
gesetzt hat.

als er zum ersten Male sein Lager verlassen hatte und an das offene Fenster ge-
treten war, da läuteten gerade die Armsünderglocken, und das unglückselige Weib
ward zum Tode geführt. . . Das war das furchtbare Geheimnis in Edgars Leben,
das war's, was den jungen lebensvollen Mann gebeugt, was ihn weit fortgetrieben
hatte in ferne Erdteile — jahrelang umherstreifen ließ, die Menschen meidend und
ihre geselligen Formen vergessend. Er litt furchtbar; aber die Zeit, diese milde,
allmächtige Tröstlerin legte auch auf sein armes, krankes Herz ihre schmerzlinde-
rnde Hand, auf daß er wieder gesunde. Und endlich fand er Ruhe, er hatte abgeschlossen
mit seinem Gewissen, lehrte er in die Heimat zurück und nahm die erledigte
Professur seiner Fakultät an einer bedeutenden deutschen Universität an. Und
dann — er sollte das Forsthaus wiedersehen, die lieben Menschen, die ihm, da
er verwaist worden, eine Heimat gegeben hatten an ihrem eigenen Herd. Wohl
dachte er da auch seiner lieblichen Schülerin — aber er wollte kein Auge für sie
haben, wollte sein Herz gepanzert halten, nicht sehen, wie herrlich die Knospe
sich entfaltet, die er vor Jahren gehütet und gepflegt.

Und heute . . . all' diese Erinnerungen waren in ihm erwacht mit einem
Blick auf das kleine zerlesene Märchenbuch in seiner Hand, und immer weicher
wurden seine Züge. Dann — er drückte den unscheinbaren Band an seine Lippen,
an seine Brust, seine Augen wurden feucht, und tiefbewegt trat er an das Fenster
und schaute hinaus in die schöne frische Gotteswelt.

Wie dunkel war es jahrelang vor diesen großen, ernstigen Augen gewesen,
so düster, als sei es zu Ende mit allem Hoffen, mit aller Freude und jedem
Lebensglücke. Und nun brach es doch wieder herein wie heller, leuchtender Sonnen-
schein — und wie er damals an jenem Abend, als Olga vor seiner Thür um
Einlaß gebeten, die grüne Brille von seinen Augen verbannt, so stieß er jetzt

Das „Existenzminimum“ in der Steuer-
kommission. Zu einem interessanten Beschluß
kam die Steuerkommission der Abgeordnetenlammer
in ihrer Sitzung vom Samstag nachmittag. Man
entschied sich für niederen Ansat des Minimums
(mit 500 M) aber Begünstigung der Familien.
Der schließlich einstimmig angenommene Antrag lautet:
Steuerpflichtige mit einem steuerbaren Jahreseinkom-
men bis zu 1900 M, welche verheiratet sind
und einen gemeinsamen Haushalt führen, oder welche
verwitwet sind und ein oder mehrere Kinder zu
unterhalten haben, sind statt in der ihrem steuerbaren
Einkommen entsprechenden Steuerstufe in der nächst
niedrigen Stufe zu veranlagten und wenn sie in
der untersten Stufe eingeschätzt sind, steuerfrei zu
lassen. Steuerpflichtige mit einem steuerbaren Jahres-
einkommen bis zu 3100 M, welche verheiratet
sind und einen gemeinsamen Haushalt führen oder
verwitwet sind und 3 oder mehr Kinder unter 15
Jahren unterhalten, sind statt in der ihrem steuer-
baren Einkommen entsprechenden Steuerstufe in der
zweitniedrigen Stufe zu veranlagten und wenn
sie in den zwei untersten Stufen eingeschätzt sind,
steuerfrei zu lassen. Die Kommission sprach laut
„Schw. M.“ einstimmig die Voraussetzung aus, daß
durch die Herabsetzung des sogen. Existenzminimums
eine Beschränkung der staats- und gemeindebürger-
lichen Wahlrechte nicht eintreten dürfe. Die vols-
parteilichen Mitglieder der Kommission knüpften an
ihre Zustimmung zu dem Kompromiß die Bedingung,
daß die Wohnsteuer in den Gemeinden gleichzeitig
mit Einführung der Einkommensteuer aufgehoben
werden solle. Ein Antrag, den Einheitsatz der
Steuer in einigen Stufen um je 1 M zu erhöhen
(zur teilweisen Ausgleichung der den Familien ein-
geräumten Vergünstigungen), wurde mit Stimmen-
mehrheit abgelehnt. Dem in zweiter Lesung beschlos-
senen Steuertarif wird eine untere Stufe von 500
bis 650 M angefügt, im übrigen bleibt er unverändert.

Stuttgart, 19. Mai. Landgericht.
Wegen eines Vergehens des Diebstahls, eines Ver-
gehens der Unterschlagung und zweier Vergehens des
Betrugs wurde der 18 Jahre alte Kaufmann Friedr.
Sießer von Gchingen O. A. Calw zu der Gefäng-
nisstrafe von 3 Monaten 15 Tagen, wovon 1 Monat
durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wird,
verurteilt, dagegen von einem weiteren Vergehen des
Betrugs freigesprochen. Der Angeklagte war bei dem
Zigarettenfabrikanten Hermann Meßner in Ringols-
heim beschäftigt und hatte als Reisender das Recht,
bei Kunden die schuldigen Gelder einzulassieren. Zu-
erst stahl er seinem Prinzipal 3 Kisten Zigaretten im
Betrage von 7 M, sodann betrug er denselben um
einkassierte Gelder im Betrage von 276 M 70 S.
Nachdem der Angell. schon aus dem Dienste entlassen
war, kassierte er noch bei einem Kunden 30 M ein.
Der Angell. will den Betrug damit erklären, daß
er mit seinen Reisespesen nicht ausgekommen sei und
die 30 M habe er einkassiert, weil ihm sein Prinzipal
noch den letzten Monatsgehalt von 50 M schuldig

gewesen sei. Ungefähr 250 M wurden dem Rechner
zurückerrattet.

Tübingen, 20. Mai. Der erst seit einigen
Wochen das Botenfuhrwerk nach Reutlingen betreibende
G. H. ist seit mehreren Tagen verschwunden. Man
vermutet, daß er sich nach Amerika begeben hat.
Was ihn hiezu veranlaßt ist nicht bekannt.

Eßlingen, 19. Mai. Einem frechen Dieb-
stahl fiel vorgestern Nacht laut „Tüb. Chr.“ der
Fabrikant Löw aus Göppingen im Wartsaal des
hies. Bahnhofs zum Opfer. Löw wartete die An-
kunft des Schnellzugs nach Ulm ab, schlief aber da-
bei ein, und als er erwachte, waren ihm — man
sollte es kaum glauben — seine goldene Uhr, sowie
ein Portemonnaie mit ca. 60 M und sein seidener
Schirm entwendet worden. Trotzdem die hies. Polizei
die eifrigste Verfolgung sofort aufnahm, konnte eine
Spur des Diebes bis heute nicht entdeckt werden.

Heilbronn, 19. Mai. Ein aus Erlsbach
gebürtiger Bauer wollte heute bei der hiesigen Stadt-
pflege eine Zahlung machen, war aber so betrunken,
daß er die Stiege hinauffiel. Abgewiesen, taumelte
er derart auf der Straße umher, daß die Polizei es
für geboten hielt im Interesse seiner eigenen Sicher-
heit ihn vorläufig zu verwahren. Nach seiner Er-
nüchterung wurde ihm so leicht gemacht, daß er ruhig
nach Hause gehen konnte. — Der heutige Viehmarkt
war sehr stark besahren; auch ging der Handel gut,
besonders gut wurde Jungvieh bezahlt. Auch der
Krämermarkt war sehr stark besucht sowohl von Käufern
als Verkäufern. Der Ledermarkt bot nichts von Be-
lang. — In der hiesigen Ausstellung erlaubte sich
jemand den groben Späß, an eine andere Ausstellung
ein Täfelchen mit der Ueberschrift: „Bitte eine Probe
mitzunehmen.“ anzubringen. Von diesem Anerbieten
machte die liebe Jugend reichlichen Gebrauch, zumal
der dadurch angebotene Artikel ein wohlwollender
ist. Dem beschädigten Aussteller ist dadurch ein
materieller Schaden von etwa 30 M entstanden.
Dem Thäter ist man auf der Spur.

Hall, 20. Mai. Der von mehreren württemb.
Gerichten stückweise verfolgte gefährliche Eindreher
Joh. Georg Högel ein von Dnolzheim O. A. Crails-
heim, ist nun in Kirchardt, Baden, ergriffen und
an das lgl. Amtsgericht Neuenbürg eingeliefert worden.
Högelin trieb sich längere Zeit unter einem falschen
Namen im Schwarzwald herum und gab sich stets
als Sohn eines reichen Dekonomen aus. So wollte
er auch in Kirchardt eine Wirtschaft kaufen und als
die dortige Behörde in dem von ihm angegebenen
Heimatsort Crailsheim sich nach seinen Vermögens-
verhältnissen erkundigte, kam man ihm auf die Spur
und so erfolgte seine Festnahme.

Balingen, 17. Mai. Vor längerer Zeit
hat sich hier ein Fischerei-Verein gebildet, der sich zur
Aufgabe die rationelle Förderung des Fischbestandes
in der Spach und Steinlach gesetzt hat. Das Juni-
hochwasser vom Jahr 1895 hat den Fischbestand der
genannten Gewässer total vernichtet, weshalb in erster

die dunklen dräuenden Erinnerungen, die ihm Jahre hindurch das Leben verdüstert,
weit von sich weg.

Und mit einem Blick auf das unscheinbare Büchlein wurde er sich auch seiner
Empfindung klar, daß das Herz in seiner Brust doch nicht fühllos geworden unter
den furchtbaren Kämpfen der Vergangenheit, wie eine jahrelange Neue wohl das
Unrecht gesühnt hatte, das er mit einem einzigen Worte, nur mit einem kurzen
„Ja“ doch an dem armen, hingemordeten Freunde begangen, und er fühlte, daß
er noch glücklich sein könne. Seine Gestalt richtete sich hoch auf, das große Auge
leuchtete! Ja, er wollte glücklich sein, auch als Mensch, außerhalb seiner Wissen-
schaft, die ihm mit einem Male nicht genug war, wollte mit vollen Zügen das
Leben genießen, das ihm so poesievoll und rein erschien, besaß er denn nicht auch
wie jeder andere sein gutes Recht an Freude, Glück und Liebe!

Liebe! seine Brust dehnte sich — also war es doch nicht allein die alte
Jugendfreundschaft, die ihn so mächtig wieder zu dem kleinen, holden Mädchen
zog? Er preßte die Hand auf das Herz, das sie, sie allein wieder jung gemacht
— o, und hier ist es keine Sünde, dieses wunderbare, berauschte Gefühl —
seine Königin gehört ja keinem andern, sie ist frei, aber ihr Herz — ihr unschuldiges
Herz — schlägt für ihn, für ihn ganz allein — das sagte Edgar Kronheim sich
jetzt — die Offenbarung kam ihm in dieser Stunde — und wenn sie ihn auch
fortgestoßen — sie liebte ihn doch — für immer.

Der Zustand Graf Severins verschlimmerte sich von Stunde zu Stunde
trotz der vielen Aerzte, die man aus der Residenz in das Schloß citierte, und
seine junge Gattin sah das Schlimmste vor Augen. Es war ihr eine unbe-
schreibliche Qual, Severin so leiden zu sehen, ohne auch nur im geringsten seine

linie für Besetzung zu sorgen war. Nachdem nun vor drei Wochen mit dem Einsatz von 500 Kalen, geliefert von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, begonnen worden, wurden dieser Tage 9000 Stück Bachforellen „Jungfische“ von dem Fischzüchter Ott in Ulm ausgefetzt. In nächster Zeit werden noch 3000 Stück Bachsaiblinge der Gsch übergeben werden. Der Verein muß sich vorerst auf die Strecke Balingen beschränken, und nimmt in den ersten Jahren seines Bestehens im Interesse der Schonung des Wassers nur 10 Mitglieder auf. Die gepachtete Strecke ist mit Ausnahme eines kleinen Streifens, welcher der Stadtgemeinde Balingen gehört, staatlich.

Tuttlingen, 19. Mai. Wie wir hören, werden gelegentlich eines Ausflugs der am Sonntag in Rottweil versammelten württemb. Kriegervereine und ihres Ehrenpräsidenten Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, dieselben am Montag darauf auch dem Schnedeburgerdenkmal hier einen Besuch abstatten, um dem Dichter der „Wacht am Rhein“ eine Huldigung darzubringen.

Köln, 19. Mai. Amtlich wird über das von uns bereits berichtete große Eisenbahnunglück gemeldet: Ein von Westfalen nach Reg gehender Militärzug mit Reservisten ist heute Nacht zwischen Hillesheim und Gerolstein entgleist. Nach vorläufiger Mitteilung sind 28 getötet und eine große Anzahl mehr oder minder schwer verletzt worden. — Nach einer weiteren Meldung war der Militärzug von Barmen über Köln und Trier nach Reg bestimmt. Bei Gerolstein erfolgte eine Trennung des Zugs; der zweite Teil fuhr auf den ersten. Neun Soldaten blieben tot, nicht 28, wie zuerst gemeldet worden war; 35 Soldaten wurden verletzt, teilweise schwer.

Ueber das große Unglück, wird folgendes gemeldet: In Barmen hatten sich am 18. ds. Reservisten der Regimenter Nr. 98, Nr. 130, Nr. 135 und Nr. 143 beim dortigen Bezirkskommando zu einer 14tägigen Uebung gestellt. Diese Reservisten wurden in einem Militär-Sonderzug über Köln und die Eiselfstrecke nach Reg befördert. In dem Zug befanden sich 5 Offiziere, und etwa 1000 Reservisten, von denen 1/10 nach Reg, der Rest nach Mörchingen bestimmt war. Der Sonderzug traf Dienstag Nachmittag gegen 1/6 Uhr in Köln ein. Froh und wohlgenut waren die Reservisten, als sie im Kölner Hauptbahnhof Aufenthalt hatten. Als der Zug auf der Eisellinie sich Nachts kurz nach 12 Uhr zwischen Hillesheim und Gerolstein auf offener Strecke befand, wurde er bei starkem Gefälle durch Brechen einer Kuppelung auseinander gerissen. Wenige Sekunden nach Trennung der beiden Zugteile stieß der anfangs etwas zurückgebliebene hintere Teil, der bei verstärktem Gefälle nun schneller als der vordere Teil fuhr, auf diesen mit solcher Gewalt, daß bei dem Zusammenstoße mehrere mit Reservisten besetzte Wagen zertrümmert wurden. Die Größe des Unglücks ließ sich in den ersten Minuten nicht übersehen. Von Reservisten, die in den zertrümmerten Wagen sich befanden, waren 9 getötet und 35 mehr oder minder erheblich verletzt. Vom Zugpersonal ist ein Bremser

tot, ein zweiter Bremser schwer verwundet. Erst nach geraumer Zeit gelang es, in der Dunkelheit Klarheit über die Größe des Unglücks zu erhalten. In Trier, wo das Unglück frühzeitig bekannt geworden war, wurde durch die Gerüchte die Zahl der Toten mit 60 angegeben. Auch in Köln wurden übertriebene Ziffern verbreitet. Das Unglück ist bei der jetzt festgestellten Zahl immerhin grausig genug. Soweit die Ursache ermittelt ist, liegt keine Fahrlässigkeit oder ein persönliches Verschulden vor; es ist eine jener Katastrophen, wie auch die russische bei Elwa, denen der Mensch machtlos gegenübersteht. — Aus zuverlässiger Quelle erfährt die Köln. Stg. noch: Bei dem Anprall wurden 7 Wagen teils ganz, teils nur in einzelnen Abteilen zertrümmert. Aus dem Chaos der zertrümmerten Wagen ertönten fürchterliche Schmerzensrufe. Die Unversehrten sprangen nach dem Unglück, dessen Schwere sie noch nicht ahnten, aus den Abteilen, um ihren verunglückten Kameraden beizustehen. In den ersten Minuten war bei der Dunkelheit nichts zu machen, und es dauerte auch dann noch geraume Zeit, bis aus Gerolstein die durch die Silberfäule aus dem Schlafe geschreckten Bewohner zur Unglücksstätte eilten. Die meisten der Toten scheinen erst längere Zeit nach dem Unfall gestorben zu sein. Das Zugpersonal war gezwungen, um wenigstens so schnell wie möglich Licht zu schaffen, die Trümmer eines Wagens, aus dem man die Toten und Verwundeten herausgeholt hatte, anzuzünden. Bei dieser traurigen Beleuchtung erst konnte man nach den Toten und Verwundeten suchen. Ein Arzt aus Jänkerath, wo das Unglück zuerst bekannt wurde, fuhr mit einer Maschine zur Unglücksstätte. Bald trafen auch Ärzte aus Gerolstein und den benachbarten Orten ein, die nach Kräften Hilfe leisteten, während Geistliche aus Gerolstein mehreren der Sterbenden die Tröstungen der Religion spendeten. Bei dem Anprall wurden ein Bremser und 2 Reservisten aus einem Wagen in einen neben dem Bahndamm befindlichen Wassertümpel geschleudert und sind, da sie schwerverletzt waren, ertrunken. Die am schwersten Verletzten wurden nach Gerolstein ins Krankenhaus geschafft. Den ganzen Morgen über umstanden Hunderte die grausige Unglücksstätte.

Athen, 20. Mai, früh 3 Uhr. Die Türken besetzten um 1 Uhr die Vorberge bei Taratsa. Ein griechisches Kavallerieregiment besetzte Taratsa, da die Türken bei Lamia und Taratsa durch 3 Infanterieregim. und andere Corps aufgehalten wurden. Die Artillerie zog sich in voller Ordnung zurück und verlor einige Wagen. Der Kampf dauerte bis gestern 3 Uhr und wurde eingestellt in dem Augenblick als der in Epirus abgeschlossene Waffenstillstand gemeldet wurde. Die beiderseitigen Verluste sind noch unbekannt.

Gemeinnütziges.

Mittel gegen Raupenfraß. Ein Pflanzenfreund und Gartenbesitzer hatte die Beobachtung gemacht, daß seine Krautpflanzen in der Nähe des Kalklagerplatzes frei von Raupen blieben. Er führte die Wirkung auf den Kalk zurück, bestreute die entfernter stehenden, fast kahl gefressenen Krautpflanzen mit Kalkpulver und in drei Tagen war keine Raupe mehr zu sehen. Da der Kalk den Pflanzen nicht schadet und, durch Regen oder Gießwasser der Erde bei-

gemischt, sogar düngt, so ist dieses einfache Mittel wohl des Versuches wert.

Standesamt Calw.

- Geborene:
9. Mai. Eugenie, Tochter des Eugen Weyreter, Eisenbahnschaffners hier.
Getraute:
15. Mai. August Johann Fint, Jacquardweber hier und Margarethe Geigle, von Martinsmoos.

Gottesdienste

- am Sonntag Rogate, 23. Mai.
Dom Turm: 264. Predigtlied 263.
9 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid.
1 Uhr Christenlehre mit den Schülern.
Donnerstag, 27. Mai, Himmelfahrtstfest.
Dom Turm: 186. Der Kirchenschor singt: „In großer Kraft, Herr Jesu Christ etc.“ Predigtlied: 181.
9 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid.
2 Uhr: Missionsfest: Hr. Detan Koos, Hr. Pfarrer Bärz von Basel, Hr. Missionar Rausch aus China.

Lezte Nachrichten.

Pforzheim, 21. Mai. Ein unheimlicher Gast hat sich wieder hier eingestellt, nämlich der Typhus, der bereits gegen 20 Personen befallen hat. Die Grundwasserhältnisse scheinen eben doch von ungünstigem Einfluß auf den Gesundheitszustand unserer Bevölkerung zu sein und es wäre wohl angezeigt, eine durchgreifende Regulierung unserer Kanalisation alsbald vorzunehmen. — In vielen, d. h. den meisten hies. Geschäften wird nur noch 3 Tage in der Woche gearbeitet, da die orientalischen Wirren den Geschäftsgang ungünstig beeinflussen.

Biesbaden, 21. Mai. Der Kaiser verweilte bis 4 1/2 Uhr an der Frühstückstafel des Offizierskorps. Zum Diner war der General von Lindesquist geladen. Abends besuchte der Kaiser die 2. Aufführung des „Burggraf“ von Lauff. Vom Theater fuhr der Kaiser auf den Bahnhof. Auf dem Wege bildeten fadeltragende Mitglieder der Kriegervereine Spalier. Der Kaiser wurde mit brausenden Hochrufen begrüßt. Um 10 1/2 Uhr erfolgte die Abreise nach Wirschowitz.

Charlow, Rußl., 21. Mai. In dem Dorfe Bereffitschnoje brach eine Feuersbrunst aus, welche bei heftigem Winde in einer Stunde 300 Häuser einäscherte. Mehrere Menschen sind umgekommen, viele Haustiere, sowie Getreide und Heu wurde vernichtet. Etwa 1700 Menschen sind obdachlos.



Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M. Das Migränin-Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Schmerzen lindern zu können. Aber sie verließ ihn trotzdem nicht mehr, wie sehr er auch in sie drang, ein wenig ins Freie zu gehen. Eine opferfreudigere Pflegerin sah man nicht leicht und Severin dankte es ihr zu wiederholten Malen; mit seinen wärmsten Worten hat er ihr ab, daß er jemals hatte an ihr zweifeln können.

Heute, am neunten Tage nach jenem unglücklichen Rencontre, hatte er noch kein Wort gesprochen.

Am Vormittage war Graf Herbert im Pavillon gewesen, auch Gräfin Ada, aber er schien niemand mehr zu kennen. Jetzt richtete er sich jedoch plötzlich in seinem Bette auf und zog die Hand seiner jungen Frau an die verdorrten Lippen.

„Schließ' die Thüren,“ sagte er leuchend, „ich will ganz allein sein mit Dir — bis ans Ende. O Lucie, Lucie,“ setzte er hinzu, als sie wieder vor seinem Bette kniete und angstvoll in das blasse Gesicht blickte, — „o Lucie, mich drängt's, Dir noch eine Mitteilung zu machen, aber leg' Dein Ohr an meine Lippen — selbst die Wände könnten lauschen — so — Dein Vater ist unschuldig an dem Vergehen, das Graf Herbert ihm zur Last gelegt, ich weiß es — seit wenigen Wochen — erinnerst Du Dich noch des Vormittags, als ich so bleich und verstört aus Graf Herberts Zimmer kam? Damals traf ich ihn eingeschlafen vor seinem geöffneten Schreibpulte — zum ersten Male warf ich einen Blick in die vielen geheimen Fächer und da —“ er hielt einen Augenblick inne, es schien ihm sichtlich Qual zu verursachen, die Angelegenheit zu detaillieren — „und da, Lucie, bemerkte ich eine Briestaube von braunem Leder, Cuer Namenszug darauf — eine seltsame Ahnung tauchte in mir auf, ich ergriff die Tasche, öffnete sie und — fand die rechtsgültigen Quittungen Graf Herberts über mein Vermögen; — Dein Vater hat auf Heller und Pfennig alles zurückgezahlt — — — ich ver-

mute, daß Graf Herbert die Briestaube dem Baron Fürbell-Hübstein entwendet, an dem Tage schon, als er zahlte — ich erinnere mich, daß mein Großvater bei den Besuchen Deines Vaters ihm stets seine besten Weine auftragen ließ und daß der Baron mir äußerst wenig vertrauen konnte. . . Der Zahlungstag wurde für Deinen Vater verhängnisvoll — er erkrankte und starb schon zwei Tage darauf, an die Briestaube muß er in seinen Schmerzen nicht gedacht haben, sonst würde er jedenfalls Deine Mutter beauftragt haben, nach ihr zu forschen — es war ihm genug, daß die Geldangelegenheit geordnet war — so wenig Geschäftsmann wie er war, hatten die Quittungen keinen Wert für ihn, — er hielt meinen Großvater ja für einen Ehrenmann!“

Die Stimme des Kranken ward immer schwächer. — „Severin, wo sind die Papiere?“

„Ich nahm sie aus der Briestaube — sie befinden sich jetzt — in meinem Schreibtisch — wenn man mich — die leblose Hülle meiner armen geknechteten Seele — in der Ahnengruft beigesetzt hat — wenn der neue Erbe proklamiert worden — dann — aber auch dann erst mache Deine Rechte geltend — Du bist mein Universalerbin — ich könnte jetzt ruhig sterben, wenn ich wüßte, daß Felicitas' Sohn in meine Rechte treten wird, so aber —“

Die junge Frau legte ihren Kopf an den seinen. „Sei ruhig, Severin,“ flüsterte sie, und setzte geheimnisvoll einige Worte hinzu.

Ein Strahl der Freude, dann ein Ausdruck der Verachtung glitt blitzschnell über das verfallene Gesicht Graf Severins, dann faltete er seine Hände. „Und wie sehr sie's auch bedacht haben — Gottes Wille steht doch über dem ihren.“ (Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schwellen-Verkauf.

Am kommenden Montag, den 24. Mai, werden auf der Straße Calw-Althengstett auf den verschiedenen Wärtterposten eine größere Anzahl eichene und tannene abgängige Bahn-Holtschwellen in Losen à 10 Stück im öffentlichen Aufstreich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen. Anfang morgens 8 Uhr am Kapellenberg, Posten 45 bei Calw, um 9 Uhr im Welzbergsteinbrüche.

Weil d. Stadt, 18. Mai 1897. Kgl. Bahnmeisterei.

Revier Langenbrand.

Stangen-Verkauf

am Freitag, den 28. Mai, vormittags 10 Uhr, auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus IV, 13 Streuwies (beim Bülhof):

130 Bauftangen I.-III. Kl., 200 Hagftangen II. und III. Kl., 655 Hopfenftangen I.-III. Kl., 540 No. IV. und V. Kl., 1725 Rebft. den I. und II. Kl. und 1330 Bohnenfteden, sämtl. weisstannene.

Der Stat

der ev. Kirchenpflege pro 1. April 1897/98 ist von heute an 8 Tage lang zur Einsicht für die Kirchengenossen im Amtszimmer des Unterzeichneten aufgelegt.

Calw, 21. Mai 1897.

R. I. Stadtpfarramt. Noos.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 24. Mai, vormittags 9 Uhr,



im Gasthof zum „Badischen Hof“ hier aus dem Stadtwald Altweg Abt. Mühlwäldle:

75 Rm. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch; 2500 Nadelholtschwellen und 2 Flächenlose Schlagraum.

Gemeinderat.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Konkurse über den Nachlaß des verstorbenen Fuhrmanns Friedrich Hartmann von Michelberg kommt die vorhandene Liegenschaft am Dienstag, den 25. Mai ds. Jz., nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathaus in Michelberg zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Nr. 28:

1 a 48 qm ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer und Badofen, unter Einem Ziegelbach, außen im Dorf, mit Hofraum, Anschlag 3000 M., Nr. 4/2 und 4/4:

2 a 51 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten, hinten im Dorf, neben dem Haus, Anschlag 15 M., Nr. 4/3 und 3/1:

7 a 96 qm Dungwiese, hinten im Dorf, Anschlag 35 M., Nr. 35/5:

63 a 03 qm Wechselfeld in Hausäckern, Anschlag 1000 M. Gesamtanschlag 4050 M.

Bad Teinach, den 17. Mai 1897.

Der Konkursverwalter: Amtsnotar Veitinger.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend Erbauungsstunde im Vereinshaus.

von 8-9 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche bacht

Langenbrekeln

Bäder Luz jr., Badgasse.

Feinstes

Tafelbier,

hell Export, aus der Brauerei A. Printz, Carlsruhe, in der Brauerei auf Flaschen gefüllt - à Flasche 28 S., bei 10 Flaschen franco ins Haus, empfiehlt

R. Pfleger z. Adler.

Junges fettes Hammelfleisch

bei A. Ziegler.



Filz- und Seidenhüte

in den neuesten Façonen zu den billigsten Preisen empfiehlt

Gg. Kolb, Kürschner, Kronengasse.

Ebendasselbst werden Pelzwaren zur Aufbewahrung angenommen.



Neuen und alten

Wein,

à 40 bis 80 S pr. Liter, empfiehlt von 20 Liter an bestens S. Leukhardt, Ronnengasse.

Neubulach.

3000 Mark

in einem oder mehreren Posten zu billigen Zinsfuß auszuleihen durch Bern. Aktuar Müller.

Unterhaugstett.

1000 Mark

sind gegen gesetzliche Pfandsicherheit sofort zu 4% auszuleihen. Jakob Rau, Gemeinderat.

Oberkollbach.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Calw, sowie denen von Oberkollbach und der umliegenden Dörtschaften hiemit zur Kunde, daß ich jede Woche nach wie vor einigemal nach Calw fahre und empfehle mich hiemit zur Beforgung jeglichen Auftrags, sowie von Fracht- und Güterfräden. Gewissenhafte Beforgung, billige Preise.

Joh. Georg Austerer, Güterbeförderer, (früher Postbote).

Das Missionsfest

wird am Himmelfahrtsfest, nachmittags 2 Uhr, in der hiesigen Stadtkirche gefeiert werden.

Redner: Herr Dekan Noos, Herr Pfr. Würz von Basel, Herr Missionar Neusch aus China.

Freiwillige Feuerwehr Calw.



Hauptübung mit Musterung

Montag, den 24. Mai, abends 6 Uhr.

(Die Mannschaft erscheint mit voller Ausrüstung.)

Nach der Übung findet die Generalversammlung im badischen Hof statt.



Das Kommando.

Allgemeiner christlicher Sängerbund Deutscher Bunge.

Süddeutsche Vereinigung.

Kreis Karlsruhe.

II. Kreis-Sängerfest

am Himmelfahrtstag, den 27. Mai 1897, in der Turnhalle zu Calw.

Das Programm enthält: Soli, Duette, Gemischte, Männer- und Gesamtschöre.

Programme berechtigen zum Eintritt und sind am Festtage an der Kasse beim Eingang im Preise von 30 Pfg. zu erhalten.

Kassen-Eröffnung 1 Uhr. Anfang 2 Uhr mittags.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Das Lokal-Festkomite.

S. G. Gebhardt, Kreisvorsitzer.

Bezirksbienenzüchterverein Calw.

Sonntag, den 23. Mai, findet die jährliche

Generalversammlung,

verbunden mit Gabenverlosung, bei Herrn Häring zum „badischen Hof“ dahier statt.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht, 2) Neuwahl des Ausschusses, 3) Verlosung der Gerätschaften, wozu die Mitglieder freundlichst einladet

der Ausschuf.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung HEILBRONN a. N. Mai bis Oktober 1897.



Heidelberger Portland-Cement

empfehlts woggonweise und ab Lager Calw

der Vertreter:

Hugo Rau in Calw.

Schleiferei m. Motorenbetrieb.

Durch Anschaffung eines Motors bin ich in der Lage, außer feineren Schleifarbeiten

Futterschneidmesser, Mehgerwiegen, Aexte, Beile etc.

gründlich auszusleifen.

Achtungsvoll

Messerschmied Herzog b. Köhle.

Lager in neuen Futterschneidmessern I. Qual., Sägen und Sägenblättern aller Art, Sägenseilen.

W. Schwämmle, Glaser, Calw,
empfehlend:
Spiegel u. Spiegelgläser,
Photographierahmen u. -Ständer,
Gold- und Politurleisten,
Vorhanggalerien, Rosetten und Eichen,
Diaphanien und Haussegel,
Glasziegel und Tafelglas.
Grosse Auswahl. Billige Preise.



Einrahmen
von Bildern
Klassen u. s. w.
schön u. billig.

Limonade und Sodawasser,
sowie meine Niederlage von
Eyaeh-Sprudel
halte, besonders auch den H. Wirten, bestens empfohlen.
J. N. Demmler.

Neu! * Praktisch! * Staubfrei!
Stahldrahtfeder-Polster
ohne Gurte.
(Amerikanisches System Staples.)

Das selbe ist von eminentester Bedeutung für die ganze Polstermöbelfabrikation. Das Fundament dieser neuen Polsterung bilden gewellte federnde Stäbe mit aus bestem Stahldraht hergestellten emaillierten Sprungfedern, welche nicht rosten. Die dadurch bedingte dauernde Solidität der Polsterung nebst größter Reinlichkeit bilden gegenüber der alten Methode der Stoffgurten einen Hauptvorteil.

Jede Art von Polstermöbel kann nach diesem neuen System angefertigt oder umgearbeitet werden.

Es sollte niemand veräumen, sich von der Einfachheit und Gediegenheit dieses Verfahrens zu überzeugen und mache ich gleichzeitig darauf aufmerksam, daß solche Muster in meinem Schaufenster zur Ansicht ausstehen.

G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Wer einen brillant glänzenden, abwaschbaren und dauerhaften Fussbodenanstrich erzielen will, verwende **nur**

Dr. Eugen Schaal's Fussbodenfarben.



Gesetzlich geschützt
Fabrikzeichen.

Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen.

Niederlagen:
in Calw bei Herrn Carl Serva.
in Liebenzell bei Herrn Gust. Veil.

Marmor Granit Syenit Sandstein
ERNST STAUD.
BILDHAUER. CALW.
Specialität Grabdenkmäler



Neckarsulmer Pfeil.
Erstklassige deutsche Marke.

Herren- und Damen-Räder
in reichster Auswahl.

Präzisions-Arbeit.
Stuttgart 1896. Goldene Medaille.

Alleinverkauf bei **Paul Georgii, Calw.**



Von der Firma
Philipp Kübler,
Palästina-Wein-Importhaus, Stuttgart,
wurde mir der Verkauf ihrer bereits über ganz Deutschland verbreiteten
Palästina-Weine
übertragen.

Diese von deutschen Colonisten im heiligen Lande gezogenen absolut reinen Weine eignen sich infolge ihrer Wohlbedimmlichkeit bei vorzüglichem Aroma sowohl als Tisch- und insbesondere als Krankenweine. Die billig gestellten Preise ermöglichen Jedermann den Bezug, und lade ich, überzeugt, daß diese Weine auch hier bald allgemeine Anerkennung finden werden, zu einem Versuche höflichst ein.

J. Sprenger z. Traube.

Die beste und wirksamste Seife für
Wäsche jeder Art
ist die
Haushaltungs-Seife

Macht die Wäsche blendend weiss, ohne dieselbe im Mindesten anzu-größen. Jeder Versuch führt zu regelmässiger Benützung.

Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

Marke Schildkröte

Spart Mühe, Zeit und Geld!

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In **Calw** bei C. Costenbader, H. W. Hayd, A. Haager, in **Gechingen**: B. Kaltenmark, F. Hubel, in **Ostelsheim**: Carl Fischer, in **Althengstett**: Ch. Straile, Hch. Ade, in **Deckenpfronn**: M. Gulde, in **Liebenzell**: Gust. Veil.



Sur beginnenden Saison bringe ich mein Lager in
Schuhwaren bester Qualität
in empfehlende Erinnerung.

Herrenstiefel, Damenstiefel und Kinderstiefel,
sowie alle Arten Halbschuhe
in Segeltuch, schwarzem und braunem Leder.

Reparaturen und Arbeit nach Maas
besorge billigst.

J. G. Fischer, Badgasse.



Pforzheim.
Während der Saison fortwährend Auswahl von über
dreihundert geschmackvollst garnierten
Damen- und Mädchenhüten
von Mk. 1.50 an
bis zu den hochfeinsten Modellen, Reparaturen und Um-
änderungen werden bereitwilligst ausgeführt.
Carl Meyle im Rathhaus.

Um die Ausgiebigkeit der vorhandenen Fleischbrühe ausserordentlich zu ver-
größern, setzt man Wasser zu und ein wenig von
MAGGI'S Suppenwürze. Zu haben in Original-
Fläschchen von 35 ct an bei
Gustav Veil, gem. Warengeschäft, Liebenzell.

Hirsau.

Bad-Eröffnung.

Von Samstag den 22. Mai ab halte ich meine Badanstalt zu jeder Tageszeit geöffnet und lade zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Eugen Stofz.

Segeltuchschuhe jeder Art,
Lederschuhe und -Stiefel in schwarz und gelb,
Frauenschuhe von 90 Pfg an,
sowie **Kidcrème** und gelb und braun **Ledercrème** empfiehlt billigst
Carl Stotz, Badgasse.

C. Ganzmüller, Glaser, Calw,

empfehlen zu billigen Preisen:
Spiegel, Spiegelgläser, Tafelglas, Glasziegel,
Oval- und Photographierahmen, Gold- und Politureisen
in großer Auswahl,
Vorhanggallerien, Rosetten,
eingerahmte Hausfegen und Bilder.
Einrahmen von Bildern, Blumen, Kränzen u. s. w.
schön und billig.

Luftkurort Bleiche
im Schweinbachthal bei Hirsau.
Herrliche Lage. Mässige Preise.
Beste Verpflegung. **Bellebter Ausflugsort.**
Fritz Bösenberg.

LANOLIN Toilette-Cream
LANOLIN
Unübertriften als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.
Nur echt mit Marke Pfeilring
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
— Versicherungsstand ca. 12 Tausend Policen. —
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern in Calw: Emil Georgii, Kaufmann, Emil Staudenmeyer, Verw.-Aktuar; in Siebenzell: Gustav Veil.

Reutlinger Kirchenbau-Geld-Lotterie.

Ziehung 3. Juni 1897.
Haupttreffer
Mk. 30,000, 6000, 2000 etc.
1721 Geldgewinne mit zus. Mk. 65,000.
Ganzes Los M 2. —, 1/2 Los M 1. —,
Porto und Liste 25 P.
Für Wiederverkäufer mit Rabatt, empfiehlt die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Millionen trinken **Seelig's Korn- & Malz-Kaffee.** Nur das Gute bricht sich Bahn!
Beste & billigste Ersatz für Bohnen-Kaffee. oder bester Zusatz zum Bohnen-Kaffee.
PATENTE: in Deutschland No. 82744, in Oesterreich No. 453418, 44902, in Belgien No. 113 005, 116 935, in Frankreich angemeldet.
Ermöglicht durch Herrn **Doctor Lahmann** in Weisser Hirsch, Dresden.
Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

Unterzeichneter bringt sein längst bekanntes Lager von **allen Gattungen Schuhwaren** aus der Schuhfabrik Weil d. Stadt in empfehlende Erinnerung. Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.
Ernst Häberle.

„Frankfurter Delikatesse-Margarine“

vollkommenster Ersatz für frische Butter.
spritzt nicht und bräunt.
Keine Brand-Verletzungen, keinen Fettkranz auf der Ofenplatte, mithin keine Dünste, sowie keine Verluste mehr.
Man verlange ausdrücklich
„Frankfurter Margarine“,
da nur diese alle die genannten Vorzüge besitzt.
Ferner empfehlen
hochfeines Schweineschmalz,
garantiert frei von jeglicher Beimischung.
Frankfurter Margarine-Gesellschaft (Act.-Ges.)
ältest. Etablissement Deutschlands für Margarinefabrikation
gegründet 1872.
Niederlage bei **J. Dalkolmo, Calw.**

Den Herren Rauchern empfehle ich mich in
Cigarren
mit nur guten Qualitäten und bitte um geneigten Zuspruch.
Sermann Romberg
bei der alten Apotheke.

Tapeten und Borden

sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei
G. Widmaier.
Ueberall wo es bekannt ist, gilt **R. Kornbeck's „Crystallwasser“** als das beste und billigste aller Fleckenreinigungsmittel.
Vorrätig in Flaschen à 40 Pfg. bei **C. Zilling.**

Erklärung:

Unserer verehrlichen Kundschaft, sowie allen Freunden unseres natürlich kohlensauren „Eyach-Sprudel“ bringen wir ergebenst zur Kenntnis, dass es gelungen ist, unseren beliebten „Siegel-Verschluss“ so zu verbessern, dass die Füllungen nun, selbst bei langem Lagern, stets frisch & unverändert bleiben.

**Brunnendirection des „Eyach-Sprudel“
Carl Spingler.**

Haupt-Niederlage: A. Haager und J. N. Demmler in Calw.



Bürgerliches Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Um jedem unserer Leser die Möglichkeit zu geben, sich mit dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch, wie es vom Reichstag angenommen wurde, vertraut zu machen, haben wir ein Abkommen getroffen, wodurch wir dasselbe mit vollständigem Text und ausführlichem Sachregister in handlichem Großoctav-Format gut gebunden mit Leinwand zu dem außerordentlichen Vorzugspreise von **Mark**

abgeben können.

Die Expedition des Wochenblattes.

Homöopathischen Gesundheits- kaffee

(nach Dr. Willmar Schwabe) empfiehlt

Fr. Wadenhuth.

Gemahlener Schwarzkalk in Säcken, sowie Weißkalk

hält auf Lager

Hugo Rau.

J. S. Inhoffen

Königl. Hoflieferant

Kaffee-Röst-
Anstalten

Bonn und
Bresln.

Bären-Kaffee



Beste, im Gebrauch billigster
echter Bohnenkaffee.

Zu 80, 85, 90, 95, 100 Pfg.
per 1/2 Pfd.-Pack zu haben in
Calw bei Friedr. Müller (Inh.
S. Erbe).

Gäcklingen bei J. G. Summel,
Hirsau bei Ferd. Thumm,
Unterreichenbach bei J. Meitler,
Wildberg bei M. Simmelsbach
und Ad. Franer.

Althengstett.

Unterzeichneter fehlt bei kommender
Schwarmzeit wegen Mangel an Platz
seine sämtlichen

Bienenschwärme

dem Verkauf aus.

Jakob Dürr.

Schömberg O. A. Neuenbürg.

Ein tüchtiger

Bäckergehilfe

kann sofort eintreten bei

Karl Friedrich Kling.

Halbschuhe

für Herren und Damen, in braun und
schwarz, sowie feine braune und schwarze
Kinderschuhe jeder Größe
empfiehlt billigst

Louis Schill.

Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Re-
paraturen, Reinigen und Plombieren,
sowie Operationen billigst. Sorgfältige
Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

Ed. Bayer in Calw.

Empfehlung.

Mein Lager in allen Sorten
Schuhen von 1 M 20 $\frac{1}{2}$ an empfehle
einem tit. Publikum von hier und aus-
wärts hiemit bestens.

Maria Reutter,
Verstadt.



Bester

Fussboden-
Anstrich!

Schutzmarke.

Tiedemann's

Bernstein-Schnelltrocken-Öllack.

Ueber Nacht trocknend, nicht nach-
stehend. In 6 Farben. Unübertreff-
lich in Härte, Glanz und Dauer.
Man weise jede Büchse zurück, deren
Deckel und Stütze nicht die obige Schutz-
marke tragen.

Fussboden-Lack werden
mit Füßen gerieben und
sollen haltbar sein. Weg wirft sein
Geld, wer weniger Groschen wegen
nach billigen Fabrikaten greift.

Carl Tiedemann, Dresden

Hoflieferant. * Gegründet 1833.
Aufträge und Prospekte kostenfrei.

Niederlage in Calw bei Oho Stikel.

Das berühmte Oberstabsarzt

u. Physikus Dr. G. Schmidt'sche

Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit,
Ohrenfluss, Ohrensansen u. Schwer-
hörigkeit selbst in veralt. Fällen;
allein zu beziehen à M 3,50 pr.
Fl. m. Gebrauchsanw. durch die
Hirschapotheke in Stuttgart.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer,
Rostst.-
Glaserei.

Schwäb. Gmünd.

Pforzheim.

Suche sofort einen jüngeren

Bäcker

von 16-18 Jahren.

H. Regelman Wwe.,
Lammstraße Nr. 9.

Ein jüngeres, ordentliches

Mädchen

wird bis 1. Juli gesucht.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.



Schutzmarke.

Die Concurrenz

selbst gibt das beste Zeugnis für die gute Qualität der

Gentner's Wichse

in roten Dosen

ab, dadurch dass sie die Verpackung nachahmt.
Merkmale beim Einkauf:

Schutzmarke: **Kaminfeger**
und die Firma

Carl Gentner in Göppingen.

In Calw zu haben in den meisten Geschäften,
in Hirsau bei Otto Jüdler, in Liebenzell bei
Guft. Veil.

Zur Besorgung meines Gartens

suche ich eine sachkundige reblische Person.

Hugo Rau.

Gesucht

2 fleißige Jungen für dauernde Arbeit.
Mech. Kratzenfabrik.

Ein braves, fleißiges

Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen, waschen und
bügeln kann, wird sofort nach Schaff-
hausen (Schweiz) gesucht. Lohn 200 bis
240 M.

Näheres durch Frau Weiler.

Wegen Bezugs habe ich eine freund-
liche

Wohnung

von 3-4 Zimmern auf 1. August zu
vermieten.

Johs. Binderer,
Lederstraße.

Ein Logis

hat auf 1. Juli zu vermieten
Marie Kessler Wwe.

Ein kleines Logis

hat auf 1. Juli zu vermieten
Schuhmacher Holzäpfel.

Ein noch gut erhaltener

Kindertwagen

ist billig zu verkaufen. Zu erst. im
Compt. d. Bl.

Stammheim.

Einen neuen

Ruhwagen

hat zu verkaufen

Kober, Wagner.

Oberkollwangen.

Nächsten Dienstag, 25. Mai,
mittags 12 Uhr, verkauft
reine

Milchschweine

Jakob Genth, Postbote.

Algenberg.

Nächsten Mittwoch
verkauft reine

Milchschweine

Michael Pfrommer.

Althengstett.

Hundebörse.

Sonntag, den 23. Mai, große
Hundebörse, wozu Käufer und Ver-
käufer eingeladen werden.

Schänkle z. Rose.

Spezialität gegen Wanzen,
Flöhe, Küchenungeziefer, Mot-
ten, Parasiten auf Haustieren
u. c.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet
unübertroffen sicher und schnell
jedwede Art von schädlichen In-
sekten und wird darum von Mil-
lionen Kunden gerühmt und ge-
sucht. Seine Merkmale sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der
Name „Zacherlin“.

In Calw bei Hrn. Friedr. Müller,
„ „ „ „ H. Wieland,
„ „ „ „ Alte Apotheke,
„ Wildberg „ „ Fr. Roser.

Vorteilhafte Verwertung alter Wollsachen

bei Entnahme von: Hauskleider-,
Anterock-Stoffen, Jamentuchen,
Loden, Mantelstoffen, Flanellen, De-
cken, Teppichen, Portiären, Strickwolle,
Waschleiderstoffe, Parachut, Hand-
tücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner
Serrenstoffe in Raummarn, Cheviot,
Buckskin u. durch
R. Eichmann, Ballenstedt.
Annahmestelle u. Musterlager bei
Frau W. Raschold Wwe.,
Bischhoffstraße.

Sirhan.
Feinstes Tafelbier,
 helles Kaiserbier, Brauereifüllung,
 aus der Brauerei Beckh, Pforzheim,
 à Flasche 25 S.
 liefert jedes Quantum franco ins Haus
Fr. Häusser
 J. Schwanen.

Wiederverkäufer Ausnahmspreise. ■
Frish gebrannten Kaffee,
Würfelzucker,
echt Frank-Cigarie,
 sowie
guthochende Erbsen, Linsen
und Bohnen,
 ferner
neue Zwiebeln, Kartoffeln,
1a. frische feyr. Eier
 empfiehlt billigt
Hermann Romberg
 bei der alten Apotheke.

Vogelzüchter
 und Liebhaber finden in den Voss'schen Neuheiten: „Ceres“, anerkannt
 bestes gebrauchsfertiges Aufzucht-
 futter für Canarien und andere
 Vögel à Dose 65 Pfg. „Exquisit“,
 zuträglichstes, fix und fertig zubereitetes,
 Feinfutter für Nachtigallen,
 Schamadrosseln, Spottadrosseln etc.
 à Dose 75 Pfg., erhältlich wie die
 seit 10 Jahren bewährten Voss'schen
 Vogelfutter-Spezialitäten für alle
 einheim. und fremdl. Vögel, Voss'schen
 Milbenfänger u. s. w. in Calw bei
Johs. Hinderer.
 Umsonst dort „Der kleine Ratgeber“ zur Vogelpflege.
 Illust. Käfig- u. Utensilien-Katalog,
 sowie Vogel-Vorrats- und Preisliste
 versendet gratis u. franco, Hoflieferant
 Gust. Voss, Vogel-Grossh. u. Käfigfabrik
 Köln a. Rh.

Dem verehrl. Publikum von Stadt und Land bringe mein
Schleiferei-Geschäft
 in empfehlende Erinnerung.
 Namentlich empfehle ich mich den
 HH. Landwirten und Handwerkern zu
 Besorgung jeder Schleifarbit. Auch werden
 Scheeren und Rasiermesser pünktlich
 geschliffen und gut abgezogen.
Christ. Hütt,
 i. d. Kunstmühle von Hrn. L u. S.

Vertretung landw. Maschinen.
 Zum Verkauf couranter landwirtschaftlicher
 Maschinen u. Geräte von einer deutschen
 Maschinenfabrik ersten Ranges werden tüchtige
 Vertreter gesucht. Diese bei umsichtiger
 Thätigkeit sehr lohnende Vertretung eignet
 sich auch für Herren Lehrer, Schmiedemeister
 u., welche mit den Bedürfnissen der
 Landwirtschaft vertraut sind. Gesl. Offerte
 erbittet sich unter V. 1269 Rudolf Mosse,
 Stuttgart.

„Kein Risiko!“
1 Partie rothe Pracht-Betten
 mit 11. unbed. Fehlern vers. so lange Vorrath
 ist: Großes Ober- u. Unterbett u. Kissen,
 reichlich m. sehr weichen Bettfedern
 gel. jun. nur 12 1/2 M., rothe Seidenbetten
 15 1/2 M., prachtv. breite Herrschaftsbetten
 jun. nur 20 M.
 Keine etag. Preisliste u. Anerkennungs-
 schreiben erhält Jeder gratis. Nichtpass.
 zahle den Beitrag retour, daher kein Risiko.
 A. Kirschberg, Leipz. Pfaffend. Str. 5.

Von **J. Claassen** erschien u. a. und ist in dessen Wohnung, ob. Marktstraße, zu haben:
Schöpfungsharfe. Stämmen der Natur in (800) erlesenen Dichtungen. Fein geb. M 3. 50.
Himmelschlüssel. Lieder für Jungfrauen erlesen. 25 S.
Leidensblumen in erlesenen Liedern. 80 S., fein geb. M 1. 20.
Heimatstimmen in erlesenen Liedern. 40 S.
Licht und Farben in Natur, Geist und Leben. M 1. 20.
Von der weiblichen Seele. 80 S.
Lilienkranz. Aus dem Leben h. Jungfrauen. (Statt 75 S.) 30 S.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
 Niederlagen in Calw: N. Fenchel Wwe.; R. Hauber; Johs. Hinderer; J. C. Mayer's Nachf. (L. Kempf); Frd. Müller a. Markt; J. F. Oesterlen; A. Schauler; Otto Stikel.

Dalma
 tötet in fünf Minuten alle **Fliegen,** Schnaken, Flöhe, Wanzen in Zimmer, Küche oder Stallung unter **Garantie.**
 Nicht giftig!
 Dalma ist nur ächt in mit versieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.
 Staubbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang 15 Pfg. Zu haben in Calw in der Neuen Apotheke.

Da diese Saison
 allenthalben das Mostobst fehlt, ist man vielfach auf einen guten Ersatz angewiesen. Das beste Präparat, das nach Erprobung durch Tausende den besten **Kunst-Most** giebt (viel besser als Rosinenmost), sind **Julius Schrader's Kunst-Most-Substanzen in Extraktform.** Die Bereitung, die zu jeder Jahreszeit geschehen kann, ist die denkbar einfachste. Wer also Most braucht, laufe nicht anders. Vorrätig pro Portion zu 150 Liter M 3.20. In Calw bei Apoth. Wieland und Condit. **Ab. Hammer.**
 Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,** worauf ich genau zu achten bitte.

Für Blousen und Kleider geeignete Stoffe als:
Bedruckt Cretonne, Kaschmir, Battist, Rips-Piqué, Satin, baumwollene, 1/2wollene und wollene Kleiderstoffe
 in den moderusten Webarten und reichster Auswahl.
Möbel-Crêpe, Möbel-Croisé, Rouleauxstoffe, Congressstoff in weiss, crème und farbig, **Kölsch, Satin Augusta, Damast, Bettbarchent, Baumwolldrill, Matratzendrill, Bettdecken** in vielen Neuheiten, **Unterröcke, Schürzen** aller Arten,
Hosenzeuge, Sommeranzugstoffe, Touristenhemden u. s. w.
 bestens empfohlen von
Gustav Widmann, mech. Weberei, Hirsau.

Carbolineum
 empfiehlt **Joh. Lorch.**

Ed. Printz,
 Karlsruhe.
 Größtes Etablissement in Süd-deutschland für **Färberei** und **chem. Reinigung** von **Herren- und Damen-garderobe, Möbelstoffen, Gardinen, Sammet, Seide, Federn, Handschuhen** und dergl.
Annahmestelle in Calw bei **Pauline Heldmaier, Modistin.**

Asphalt,
 Dachpappen bester Qualität, Asphaltrohren für Abortleitungen, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich.
Richard Pfeiffer, Feuerbach,
 Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik. Lager hält Herr **Hugo Rau, Calw.**

Mark 75000 Bargeld
 Ziehung **unbed. garant. 15. u. 16. Juni.**
 Große Straßburger Geldlotterie, Originallose nur 3 M.
3681 Geldgew. mit M 180 000.
 Mittl. Rottweiler Geldlose M 1.—
 Ziehung garantiert 15. Juli 1897.
 Reutlinger Geldlose 2 M.
 1/2 2. 1 M., 11 ganze Lose M 20.—
 Ziehung 3. Juni 1897.
 Porto 10 S., jede Liste 15 S., empfiehlt **J. Schweickert, Generalagentur, Stuttgart.**
 In Calw bei **Ed. Bayer.**

Schweineschmalz
 (garantiert rein)
 empfiehlt **Fr. Wackenhuth.**

Vorzüglihe **Speisefartoffeln**
 sind noch zu haben. **D. Herion.**

Strohhüte
 von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt **J. G. Mayer's Nachf.**

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Anker-Pain-Expeller** sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Nervenreizen und Entzündungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen; man weise daher Schachteln ohne roten Anker als unecht zurück.

Tapeten!
 Naturtapeten von 10 Pfg. an **Goldtapeten** 20 in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko.
Gebr. Ziegler, Minden i. Westfalen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern**
 Wir verkaufen vollst. gegen Nachnahme (jedem beliebigen Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (siehe Jahrbuch) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Berechnung zum Ladenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgeländes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Der Brand des Wohlthätigkeits-bazars in Paris,
 eine Broschüre mit Abbildung und Situationsplan, ist à 10 S. von den Austrägern des Wochenblattes zu haben.